Witterungsbericht vom Dezember 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Dezember 1993

Mit Wärmeüberschüssen von teils über 4 Grad in der Nordostschweiz sowie von 3 bis 4 Grad im übrigen Mittelland und am Juranordfuss zählt der Dezember 1993 in diesen Gebieten zu den drei wärmsten seit der Jahrhundertwende. Diese positiven Abweichungen kamen durch die anhaltend und sehr oft mit stürmischem Westwind herangeführte milde Meeresluft zustande. Nach dem kräftigen Temperaturanstieg am Monatsanfang lagen die Temperaturen in den Niederungen mit Ausnahme der Weihnachtstage zum Teil recht deutlich über der Norm. Den Höhepunkt erreichte die Wärmeperiode am 20. Dezember, als die Tagesmitteltemperaturen bis 14 Grad über der Norm lagen und in den Föhngebieten Temperaturen bis 20 Grad gemessen wurden. Das vorwiegend tiefdruckbeeinflusste Wetter brachte den Berglagen und der gegen die Westwinde abgeschirmten Alpensüdseite etwas geringere Wärmeüberschüsse. Diese betragen in den Voralpen, in den meisten Gebieten Graubündens, im Rhonetal und am Genfersee 2 bis 3 Grad, in den Hochalpen, im Hochjura, in den Waadtländer Alpen, im westlichen Berner Oberland und auf der Alpensüdseite meist nur 0,5 bis 1,5 Grad.

Die Vielzahl von 26 Niederschlagstagen auf der Alpennordseite brachte verbreitet hohe Niederschlagsüberschüsse. Deutlich mehr als die doppelte Monatssumme erhielten der Kanton Schaffhausen und die südlich angrenzenden Gebiete, ein Gebietsstreifen von den Freibergen über das zentrale Mittelland bis zur Sarner Aa, vor allem aber das Rhonetal, das westliche Berner Oberland sowie die Waadtländer Alpen und der Jura westlich von Vallorbe, wo in Le Sentier im Vallée de Joux mit 392 mm die grösste Dezemberniederschlagssumme seit 1887 gemessen wurde. Der überwiegende Rest der Alpennordseite sowie Mittelbünden erhielten immerhin das 1,5 bis 2fache der normalen Niederschläge, ausgenommen im Raum St. Gallen und im unteren Rheintal. Nach Süden hin nehmen die gemessenen Niederschläge rasch ab, gehen vom Oberengadin und Gotthardgebiet an auf unternormale Werte zurück und erreichen im mittleren und südlichen Tessin sowie im Puschlav noch 30 bis 45 Prozent.

Die Sonnenscheindauer erreicht im grössten Teil des Landes infolge häufiger Bewölkung nur 70 bis 100 Prozent, in höheren Berglagen der Alpennordseite nur um 50 Prozent der Norm. Der gesamte Jura verzeichnet mit nur 20 bis 50 Prozent der normalen Besonnung sogar ein sehr hohes Defizit. In La Chaux-de-Fonds war es mit nur 18 Sonnenstunden der trübste Dezember seit 1935. Ein Gebiet mit einem leichten Überschuss erstreckt sich vom Tessin über Rheinbünden, die Urner und Glarner Alpen zum Bodensee, ausgenommen das Alpsteingebiet. Am meisten Sonne erhielt durch zeitweise föhnbedingte Aufhellungen der Raum Luzern–Wädenswil und das St. Galler Rheintal (bis 130 Prozent).

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Dezember 1993

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	3,9	3,9	16,3	20.	–4,9	1.	80	37	81	83	0	19	4	110	150	21	31.	25	17	1
Tänikon/Aadorf	536	3,8	4,4	16,6	20.	–10,8	28.	77	34	85	80	0	16	1	149	180	42	31.	26	12	1
St. Gallen	779	3,1	3,6	15,5	20.	–6,0	1.	75	42	92	80	0	14	9	74	114	13	31.	21	15	0
Basel	316	5,5	4,2	17,9	20.	–2,2	1.	76	27	71	88	0	25	1	73	145	13	19.	21	8	2
Schaffhausen	437	4,0	3,9	15,7	20.	–6,7	1.	81	25	74	85	0	20	1	143	223	16	19.	22	15	0
Luzern	456	4,5	4,1	18,6	20.	–8,3	28.	75	42	108	79	0	16	3	110	183	14	31.	20	4	0
Buchs-Suhr	387	4,1	3,3	15,6	20.	–5,1	1.	82	26	66	93	0	29	5	142	198	22	31.	22	8	0
Bern	570	3,6	4,1	15,8	20.	–8,1	28.	80	36	90	82	1	19	0	124	190	20	31.	23	12	0
Neuchâtel	485	4,8	3,7	13,9	20.	–2,6	26.	78	30	73	85	0	21	2	145	172	18	19.	22	10	0
Chur-Ems	555	2,1	2,3	12,3	20.	–7,3	28.	79	73	102	70	2	15	0	97	189	16	16.	17	9	0
Disentis	1190	0,3	1,6	16,4	20.	–11,1	28.	74	76	130	74	1	13	2	86	93	15	8.	17	20	0
Davos	1590	–3,2	1,2	8,7	4.	–15,0	28.	83	75	131	68	3	12	4	113	166	14	16.	17	22	0
Engelberg	1035	1,0	2,7	15,4	21.	–11,1	28.	76	23	80	76	1	17	5	160	157	32	19.	21	15	0
Adelboden	1320	0,9	1,8	11,4	4.	–13,6	26.	68	48	103	75	1	15	7	205	218	51	19.	21	20	0
La Frêtaz	1202	0,2	1,3	11,7	4.	–9,5	26.	87	31	89	–	–	–	–	219	168	36	19.	20	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	1,2	2,4	10,9	20.	–10,1	26.	86	18	78	93	0	27	3	212	181	34	19.	27	23	0
Samedan/St. Moritz	1705	–5,3	4,3	10,0	4.	–25,4	28.	70	99	157	58	4	7	0	24	50	6	31.	14	17	0
Zermatt	1638	–2,7	1,5	11,1	4.	–14,8	27.	70	74	134	54	6	8	1	69	127	20	8.	13	16	0
Sion	482	2,2	3,1	14,2	9.	–7,6	28.	79	44	116	72	2	15	0	155	258	26	31.	18	6	1
Piotta	1007	0,3	1,0	11,1	5.	–7,6	28.	75	8	66	62	3	11	0	81	93	16	16.	17	18	0
Locarno Monti	366	4,8	1,1	11,5	21.	–1,1	28.	63	133	155	51	5	6	3	42	45	11	31.	9	3	0
Lugano	273	4,7	1,7	13,2	21.	–1,1	29.	67	124	130	56	5	7	1	34	37	15	31.	8	3	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz